

Die Harnstoffbestimmung im Harn mit Natriumhypobromit.

Von

Marie Krogh, cand. med. et chir.

Mit einer Abbildung im Text.

(Aus dem zoophysiologischen Laboratorium der Universität Kopenhagen.)
(Der Redaktion zugegangen am 28. März 1913.)

Die Zersetzung des Harnstoffes durch Bromlauge und die Messung der frei gewordenen Stickstoffmenge ist zuerst von Knop¹⁾ zur quantitativen Harnstoffbestimmung im Harn benutzt worden. Die Methode wurde bald darauf von Hüfner²⁾ modifiziert und von ihm und seinen Schülern weiter ausgearbeitet. Man fand, daß sowohl Harnstoff als auch Ammoniak bei Behandlung mit Bromnatron Stickstoff entwickelten, fand aber zugleich auch, daß die entwickelte Stickstoffmenge nicht ganz der berechneten entsprach, sondern nur ungefähr 95,4% derselben betrug. Hüfner³⁾ führte deswegen eine entsprechende Korrektur ein.

Später sind viele verschiedene Apparate angewendet worden, und die Methode wurde mehrmals geändert, so von Yvon, Esbach, Henri Moreigne⁴⁾ u. a.

Lange betrachtete man die Bromnatronmethode als ebenso genau wie andere Methoden zur Harnstoffbestimmung im Harn, und sie besaß den Vorteil, daß sie sehr leicht und schnell auszuführen war. Aber allmählich sind immer mehr Bedenken in bezug auf die Brauchbarkeit der Methode aufgetaucht, namentlich nachdem Mörner⁵⁾ sie eingehender zum Gegenstand

¹⁾ Berichte der Kgl. Sächs. Gesellsch. d. Wissensch., 1870, S. 11

²⁾ Journ. f. pr. Chem., Bd. 3, 1871, S. 1.

³⁾ Diese Zeitschrift, Bd. 1, S. 350.

⁴⁾ Über Apparate siehe Moreigne. Thèse p. le Doct. en Méd. 1895, S. 135 u. a.

⁵⁾ Skand. Archiv f. Physiol., Bd. 14, S. 321.